

Zur Z.N. 122.749

Hofmannthal



fräulich Frau von Wertheimstein

Nerau

Obermais, Reichardt



Mien, 24^{ten} XII 1836.

Lieber Fräulein Franz!

von Zeit zu Zeit hat mich immer wieder
Fräulein gefragt, warum die zuvorkommende
Zeit ich hat immer denselben Grundwort:

„Die der weissen Zeit!“, wo dieser

Wort ich, daß es wirklich so sein
sollte. Die Worte mögen mir

inspiciendst sein, weil ich

an einem Fräulein nicht schreiben, mich
die Menge darüber laßt, gar

Keine Menge betrifft mich ein

Sehr besonders sei es anders ist,
und so ist auf einmal
Wippenstein da und ich bemerke, daß
ich dies, und ich gefügt habe,
und mich mich selber mit der
Abfindung, die bald zu haben, betrogen
habe und wieder schreiben muß, um
inget ein Lebzugier von Ihnen
zu bekommen. Ich kann nicht
lang auf Sie warten, und wenn ich
wollte, kann ich nicht meinen Vorkauf
bringt das kleine Bündel und
ein ganz kleine mitre hängt
an einer Hand das erste Bild



Die gründigen freu und kraft
und in seiner großen, gelassenen
Kraft zu sein ist ein in Tief
sprachen und die Worte für
meiner Felder tief, die oft so
tief zu finden sind.



Ich weiß es sehr, wenn die
hier einmal ein Ziel zu kommen
lassen und bitte bis möglich,
an meine große Aufmerksamkeits
zu schreiben.

W. J. J. J. J.

